POLYP

sie fühlt, dass es näher kommt – ein polyp –
wie rasend rechnet sie zahlenkolonnen;
wagt nicht zu atmen, aber es ist nicht mehr
aufzuhalten, trotz aller geschäftigkeit.
mit tausend armen saugt er sich an ihr fest –
hängt sich an ihren hals – lähmt ihre gedanken.
ich habe keine minute zu verlieren – um gotteswillen,
doch jetzt nicht –
SCHREIT SIE
zitternd schiebt sie die arbeit beiseite;
der kopf sinkt starr auf die tischplatte.
gelähmt zittert die stirne auf dem holz!
ein kraftloses stück mensch sinkt in ein grauen.
bis an die grenzen wo kein schmerz einen mehr
erreicht.
warme salzige tropfen regnen, gierig saugt sie das
papier.
schlaff liegt der körper - es ist vorübergegangen.
ohne hast, rechnet sie neue nicht enden wollende
zahlenkolonnen.

[1960er-text, in den PC RL, Juli 2019]